



Im Hochstift Eichstätt wurden über 400 Menschen gefangen, gefoltert und hingerichtet.

Eine Ausstellung mit Kunst und Dokumenten in der ehemaligen Johanniskirche am Domplatz in Eichstätt zeigt vom 25. August bis 15. September 2017 täglich von 11 bis 18 Uhr

wie, warum und unter welchen Umständen so viele Unschuldige in die Fänge von Serien-Justizmördern gerieten.

Freitag, 25. August 2017 um 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellung "wegen HEXEREY"

von Wolfram P. Kastner und Claus-Peter Lieckfeld



Veranstaltungen:

Freitag, 25. August 2017 um 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellung "**wegen HEXEREY**"

Sonntag, 27. August 2017 um 19.30 Uhr
prothocollum
Lesung aus dem Protokoll des Folterprozesses gegen die Bürgermeisterin Ursula Bonschab

Freitag, 1. September 2017 um 19.30 Uhr
Pater Spee - Anwalt der Hexen
Lesung des Autors Claus-Peter Lieckfeld aus seinem historischen Roman

Samstag, 2. September 2017 um 19.30 Uhr
Als Hexe verurteilt und hingerichtet: die Hebamme Barbara Khayer und die Wehmutter Margarethe Seybold
Vortrag und Lesung: Birke Grießhammer, Historikerin

Freitag, 8. September 2017 um 19.30 Uhr
Rehabilitation - unmöglich?
Vortrag von Pfarrer Hartmut Hegeler, Autor und Gründer des Arbeitskreis Hexenprozesse, zu Möglichkeiten der Erinnerung und der Rehabilitation der wegen Hexerey Ermordeten

Dienstag, 12. September 2017 um 19.30 Uhr
Barbara Schwarz und das Feuer der Willkür: Ein Fall aus der Geschichte der Hexenverfolgungen
Autorenlesung von Dr. Harald Parigger (Autor, Historiker und Direktor der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit)

Erforschen Erinnern Rehabilitieren
öffentliches Gespräch zum Umgang mit den Justizmorden der Hexenjäger, zum Stand der Forschung, zu Formen der Erinnerung an die Verfolgten, zur Stellung der Katholischen Kirche und der Rechtsnachfolger sowie zur Frage einer möglichen Rehabilitation.
(Datum und Gesprächsteilnehmer werden gesondert bekannt gegeben.)

v.i.S.d.P: Institut für Kunst und Forschung, Schellingstr. 117, München, Wolfram P. Kastner + CP Lieckfeld
Die Ausstellung wird finanziell gefördert durch den Bund für Geistesfreiheit.
Angefragt wurden: Stadt Eichstätt, Stadtparkasse Eichstätt, Bistum Eichstätt, Bayernforum, Petra-Kelly-Stiftung u.a.

wegen **HEXEREY**

denunziert - gefoltert - verbrannt



Ausstellung
mit Kunst und Dokumenten

in der ehemaligen Johanniskirche
am Domplatz 8 in Eichstätt

25. August bis 15. September 2017

täglich von 11 bis 18 Uhr

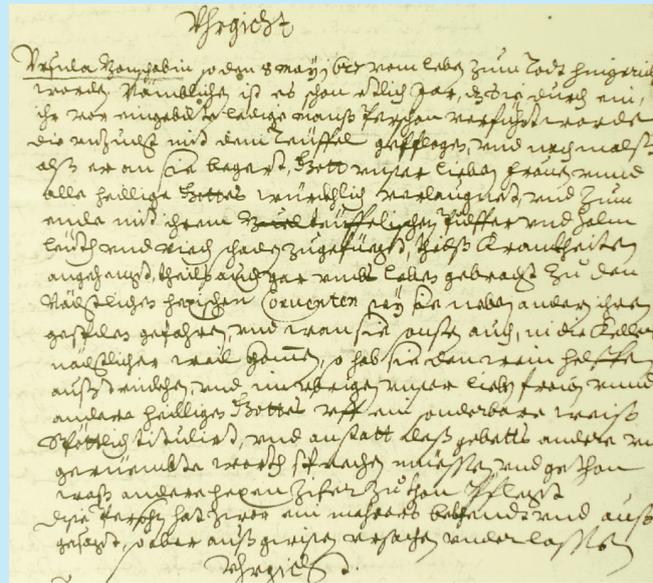
Eine von Hunderten:

Ursula Bonschab

„Bürgermeisterin allhie
beygefangen am 1. März, anno 1627,
den 8. May daselbst justificirit.

Montag, den 1. März 1627 ist auf vorhergehende
reifliche Beratung der Fürstlich Eichstättischen
weltlichen Herrn Hofräte die Bürgermeisterin
Ursula Bonschab auf 16 beständige* Denunziationen
hin wegen des Verdachts der Hexerei gefangen
genommen und sogleich güthlich und peinlich**
vernommen worden.“

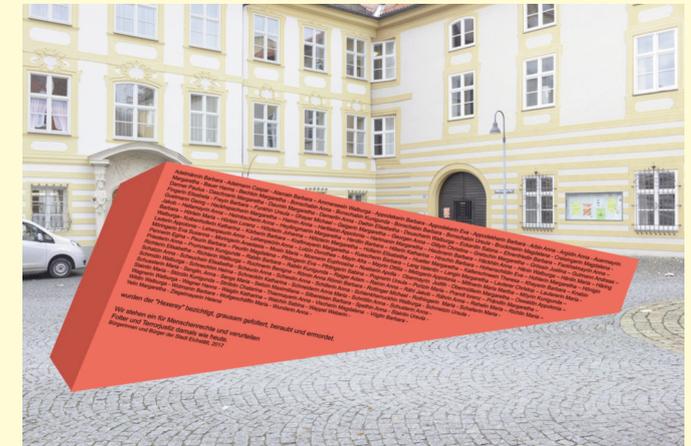
* unter Strafandrohung bei Falsch Aussage wiederholte Anschuldigung
** unter Folter



Peinlich Endurteil / Todesurteil gegen

Ursula Bonschab

Auf Klage und Antwort und alles gerichtliche
Vorbringen, auch notdürftige wahrhafte Erfahrung und
Befindung, so deshalb alles nach Kaiser Carls des
fünften des heiligen römischen Reichs peinlichen
Halsgerichts Ordnung geschehen, ist durch die Herren
Richter und Urtheilssprecher dieses löblichen
Stadtgerichts allhier zu Eichstätt endlich zu Recht
erkannt worden, dass gegenwärtige vor diesem
Gericht anwesende Weibsperson, wegen der von ihrer
allbereits verlesenen Urgicht her bekannten teuflischen
Hexerey und der dabei verübten gräulichen und
abscheulichen Gotteslästerungen und Übeltaten an
die gewöhnliche Richtstatt geführt und daselbst mit
dem Feuer vom Leben zum Tod von Rechts wegen
gerichtet werde. Jedoch aus besonderer Begnadigung
des hochwürdigen unseres gnädigen Fürsten und
Herrn von Eichstätt, Johann Christoph von
Westerstetten, ist angehörtes Urteil gemildert worden
und soll sie mit dem Schwert vom Leben zum Tod
gerichtet und letztlich im Feuer zu Asche verbrannt
werden.

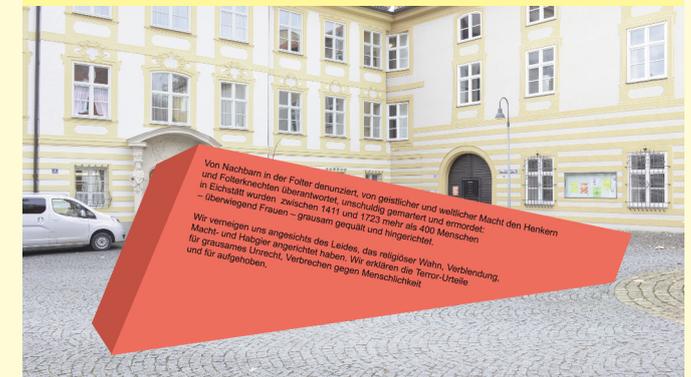


(Vorschlag für ein Denkmal im Zentrum der Stadt Eichstätt
mit allen Namen der unschuldig wegen Hexerey
ermordeten Frauen und Männer)

Von Nachbarn denunziert, von geistlicher
und weltlicher Macht den Henkern und
Folterknechten überantwortet, unschuldig gemar-
tert und ermordet: Allein in Eichstätt
wurden zwischen 1411 und 1637 mehr als 400
Menschen – überwiegend Frauen –
grausam gequält und hingerichtet.

Wir verneigen uns angesichts des Leides, das
religiöser Wahn, Verblendung, Macht- und
Habgier angerichtet haben. Wir erklären die
Urteile gegen die Geschundenen für
grausames Unrecht, Verbrechen gegen
Menschlichkeit und aufgehoben.

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eichstätt



Von Nachbarn in der Folter denunziert, von geistlicher und weltlicher Macht den Henkern
und Folterknechten überantwortet, unschuldig gemartert und ermordet:
in Eichstätt wurden zwischen 1411 und 1723 mehr als 400 Menschen
– überwiegend Frauen – grausam gequält und hingerichtet.
Wir verneigen uns angesichts des Leides, das religiöser Wahn, Verblendung,
Macht- und Habgier angerichtet haben. Wir erklären die Terror-Urteile
für grausames Unrecht, Verbrechen gegen Menschlichkeit
und für aufgehoben.